

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Klosters, 1967-03-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

z.Zt. Grand Hotel Vereina
Klosters

19. März 1967

Kittybutz, -

sei herzlichst bedankt. Kann auch sein, dass Du und die Edle von Langenbeck gut gehext habt. Vielleicht ist es eine Edelmischung aus Eurer Hexerei und dem lieben, heilsamen Hochgebürg, die mein Allgemeinbefinden entschieden ein bisschen gebessert hat. Am "Spezifischen" freilich, dem Knochengestell, der undercarriage ist nichts zu ändern, damit ist nichts zu wollen, und das ist ganz einfach nicht "drin". Bin aber schon froh, wenn ich die Gesamt-Veranstaltung nicht pausenlos hassenswert finde. Und sehr liebenswürdig deucht sie mich geradezu, sobald die Sonne scheint, was sie andererseits viel zu selten tut.

Hübsch zu lesen, dass Du doch immerhin sehr nett zu tun hast. Ein Wunder ist es nicht, denn Du bist vortrefflich.

"Bitte", so schrieb einst der Oberschmuck Rilke an den Verleger Kurt Wolff, "empfehlen Sie mich Ihrer Gattin aufs sorgfältigste." In diesem Sinne also, nur viel herzlicher halt,

